

# BZI öffnet seine Technikräume

VON CLAUDIA RADZWILL

Im Remscheider Berufsbildungszentrum der Industrie (BZI) begrüßte Geschäftsführer Michael Hagemann am Samstagmorgen den NRW-Minister für Arbeit, Integration und Soziales, Rainer Schmelzter. Zu zwei Tagen der offenen Tür hatte das Ausbildungszentrum an der Wüstenhagener Straße eingeladen – viele Infos rund um Berufe, Mitmachaktionen und Berufsorientierung hielten die Veranstalter für die Besucher bereit.

Auch Minister Rainer Schmelzter schaute sich bei seinem Rundgang interessiert um. „Uns ist es wichtig, mit dem Arbeitsminister unseres Bundeslandes ins Gespräch zu kommen“, betonte Hagemann. Schmelzter suchte bei seinem Besuch den Kontakt mit den Auszubildenden. Was ihm an seiner Lehre gefalle, wollte er von Azubi Muhammet Bayram wissen. „Sie ist sehr abwechslungsreich. Ich lerne viele Bereiche kennen. Die Dreherei, die Fräseerei, den Werkzeugbau“, erläuterte der 22-Jährige. Der junge Remscheider wird in der Maschinenfabrik Firma A. Mannesmann zum

Zerspanungsmechaniker ausgebildet. „Die Lehre dauert dreieinhalb Jahre“, berichtete er. Im ersten Jahr besucht er das BZI. „Hier lerne ich die Grundlagen, bevor es in der Firma weiter geht.“

Bayrams Ausbildungsbetrieb war an den Aktionstagen mit einem Infostand dabei. Es hat Tradition, dass



Minister Rainer Schmelzter (l.) im Gespräch mit Coroplast-Ausbildungsleiterin Carolin Rüthers.

FOTO: KEUSCH

bergische Industriebetriebe sich dort vorstellen. Nicht nur Jugendliche kamen zum BZI. Die Nelson-Mandela-Sekundarschule fängt bereits in Klasse 5 mit der Berufsvorbereitung an. Dort gibt es das Programm „Frühaufsteher“ – eine Kooperation mit dem BZI. An den Technologie-Tagen waren die Schüler im Metalltechnikraum selbst aktiv, sie schauten sich aber auch in der CNC-Technik und der Elektrotechnik um. „Das kommt den Kindern später bei der Berufswahl zugute“, erklärte Lehrer Hans-Werner Bauss. Das fand auch Andreas Neugebauer, der mit Tochter Isabel (10) kam. „Es gibt heute so viele Berufe. In verschiedene Richtungen reinzuschnuppern, ist eine gute Sache.“

Publikumsmagnet an beiden Tagen war die 3D-Drucktechnik. Das BZI bietet Grundlehrgänge an – Teilnehmer lernen, am Computer das zu zeichnen, was sie später in der Hand halten. „Eine Vase zu formen, dauert derzeit sechs bis acht Stunden“, erklärte Ausbilder Dean Smith. Zwei Delta 3D-Drucker sind im Einsatz. In diesem Jahr kam der erste 3D-Desktop-Metall-Drucker der Welt dazu. *BZI 14/11-16*